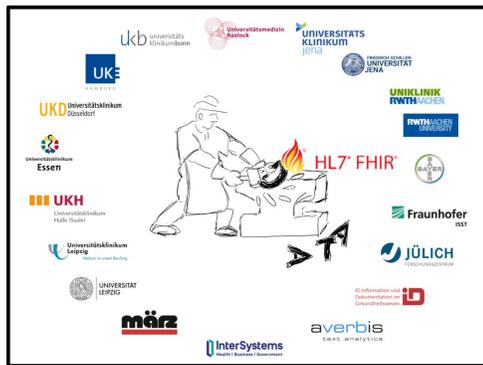


Daten für Medizinische Forschung: Das Datenintegrationszentrum des Universitätsklinikums Leipzig

Dr. Thomas Wendt, Stefan Smers, Dr. Gert Funkat, Universitätsklinikum Leipzig
 Prof. Dr. Markus Löffler, Universität Leipzig

Hintergrund

In der Medizininformatik-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung werden universitätsmedizinische Standorte gefördert, darunter auch das Konsortium SMITH mit Beteiligung des Universitätsklinikums Leipzig und der Universität Leipzig. Ziel ist es, im Rahmen von SMITH eine innovative Struktur zur einrichtungsübergreifenden Vernetzung und für den Austausch von Forschungs- und Versorgungsdaten zwischen den Standorten und über das Konsortium hinaus zu entwickeln.



Methoden

Die Bereitstellung von Daten oder Analyseergebnissen erfolgt über standardisierte Schnittstellen auf der Basis von HL7 FHIR, HL7 CDA und IHE. Für die semantische Integration werden Daten u. a. unter Nutzung von SNOMED oder LOINC annotiert. Die Verfahren und zugehörigen Unterlagen zur Beantragung der Nutzung von Daten werden im Konsortium SMITH und übergreifend in der Medizininformatik-Initiative abgestimmt und in den teilnehmenden Einrichtungen ausgeprägt, unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen und medizinethischer Vorschriften und mit Beteiligung der zuständigen Aufsichtsbehörden. Der Nachweis der Funktionsfähigkeit von Datenintegrationszentren erfolgt im Rahmen von Audits.

Resultate

Das Datenintegrationszentrum wurde als eine Zentrale Einrichtung des Universitätsklinikums etabliert. Erste Forschungsprojekte konnten bereits in 2018 und 2019 durch pilothafte Ausleitung, Aufbereitung und Bereitstellung von Daten, u. a. aus der Intensivmedizin und aus der Notfallmedizin, unterstützt werden. Dazu gehören die Projekte IFB Adipositas und INDEED sowie Projekte der Kindermedizin. Noch in 2019 werden sowohl Organisationsstrukturen als auch erste technische Lösungen zur regelhaften Bereitstellung von Daten für die medizinische Forschung zur Verfügung stehen. Dafür wird u. a. ein Data Use&Access Committee eingerichtet, und es werden Schnittstellen für Machbarkeitsanalysen (Feasibility Queries) sowie für die Bereitstellung verschiedener medizinischer Daten – auch an externe Partner – implementiert. Wesentliche Voraussetzungen dafür wurden mit datenschutzrechtlichen Abstimmungen und dem Einholen von Ethikvoten für definierte Anwendungsfälle geschaffen.

BP-Code	Core business process
WPI-Core:BP10	Extract calibration data for the UC tools and make it available for users
WPI-Core:BP20	Configure the DIE and activate DIC connectors to IHE-based components
WPI-Core:BP30	Configure the interface of DIE to clinical subsystems and establish connections to data sources
WPI-Core:BP40	Extract the MII core dataset
WPI-Core:BP50	Extract the UC data
WP2-Core:BP60	Transform extracted data into eHealth standards and integrate it in DIC HDS
WP9-Core:BP70	Supply UC data via standardized external interfaces such as IHE-profiles [6]

UNIVERSITÄT LEIPZIG
 HAUSPOST
 Universitätsklinikum
 Datenintegrationszentrum
 Dr. rer. med. Thor. Liebiger, 21
 04103 Leipzig

UNIVERSITÄT LEIPZIG
 Ethik-Kommission
 Dr. rer. med. Thor. Liebiger, 21
 04103 Leipzig

Medizinische Fakultät
 Ethik-Kommission
 Prof. Dr. Dr. Ortun

„INDEED“ erfolgreiche Datenausleitung und Nachfrage

Lieber Herr Gries und Mitarbeiter,
 gestern konnten wir erfolgreich die Daten für INDEED prüfen und die Verarbeitung starten ...
 Vielen herzlichen Dank für die gute und intensive Zusammenarbeit bis hierher!

Vorstandsbeschluss 36/2017

Etablierung der zentralen Einrichtung – Datenintegrationszentrum

Zum 01.01.2018 wird das Datenintegrationszentrum (DIZ) als zentrale Einrichtung am Universitätsklinikum Leipzig etabliert.

Das Datenintegrationszentrum des Universitätsklinikums Leipzig ist eine Einrichtung mit dem Zweck der Zusammenführung und Bereitstellung von medizinischen Versorgungsdaten, die im Rahmen der Behandlung am Universitätsklinikum Leipzig erhoben bzw. verarbeitet werden sowie Forschungsdaten, die für die Versorgung der Patienten des Universitätsklinikums Leipzig oder seiner Partnerinstitutionen relevant sind. Das Datenintegrationszentrum stellt Dienste zum Datenmanagement und zur Datennutzung bereit, die von Organisationseinheiten des Universitätsklinikums Leipzig und von Dritten in Anspruch genommen werden.

Ausblick

Die Förderphase „Aufbau und Vernetzung“ der Medizininformatik-Initiative dauert noch bis Ende 2021 an. Dann werden der Aufbau des Datenintegrationszentrums am Universitätsklinikum Leipzig wie auch an weiteren Standorten abgeschlossen und die Nutzung verschiedener Dienste zur Bereitstellung und Auswertung medizinischer Daten, insbesondere aus der Patientenversorgung, möglich sein. Schwerpunkte der sich anschließenden Weiterentwicklung der Dienste für die Datennutzung werden dann u. a. in der Erleichterung der Zugänge zu den Daten, der Bereitstellung spezialisierter Auswertungsdienste und in der Integration weiterer Datenquellen liegen.